

# „Au Clair de la Lune“ lockte viele Besucher an

Mitrißendes Festprogramm am Samstagabend auf dem Platz vor dem Elztalmuseum in Waldkirch

Waldkirch (kc). Die „Altobella“ eröffnete am Samstag mit „Blues Brothers“ das große Abendprogramm vor dem Elztalmuseum im Rahmen des Orgelfestes, zu dem sich so viele Besucher eingefunden hatten, dass trotz großzügiger Bestuhlung schon kurz vor 20 Uhr nur noch Stehplätze zu finden waren. Das Wetter war schön, wenn auch für die Jahres- und Feierzeit leider etwas zu kühl. Aber die Akteure Dorothea Walter, bekannt als das Liederweib aus Bern, und Anne Héroult heizten schon bald gefühlte Temperatur und Stimmung mit dem Motto dieses bunten Abends „Au Clair de la Lune“ an, sodass die Besucher von Beginn an mitgerissen wurden.

Es folgte dann das Pariser Straßentrio bestehend aus Anne Héroult, Bernhard Beaufrère und Jean Marc, die mit typisch französischen Chansons und frechen Gassenhauern das Volk begeisterten. Begleitet von Drehorgel und Akkordeon trägt Anne Héroult, die mit ihrer rauhen Stimme an Juliette Gréco erinnert, ihre Chansons vor. Das spöttische Lied der Straße wurde von dem eleganten Bernard Beaufrère in Szene gesetzt, wobei Jean Marc mit seinem Akkordeon das Pariser Flair lebendig werden ließ. Wenn man „Sous les ponts de Paris“ hörte, konnte



Klein aber fein: „Die Li(e)derlichen“ mit französischen und deutschen Gassenhauern.

man sich auf den Montmartre versetzt fühlen. Aber auch die „Arion Singers“ griffen mit der Aufforderung ihrer neuen Dirigentin, „Sing und trinkt mit uns den Wein, schenket ein...“, das Thema „Paris“ auf und erfreuten sowohl mit französischen als auch deutschen Beiträgen.

Dann gab die Altobella den Ton an zum Auftritt der Ballettinnen von Ute Anna, die als bunte Clowns auf und vor der Bühne sowie zwischen den Besuchern tänzerisch ihre Clownerien vorführten: eine tolle Augenweide, die vom Publikum begeistert beklatscht wurde; dementsprechend forderte man immer wieder zur Zugabe auf. Dann gibt es noch ei-

ne kleine, aber sehr feine „Abspaltung“ von den Arion-Singers: nämlich die „Liederlichten“, eine Gruppe von drei Mannsbildern mit großen Stimmen und sieben Frauen, die etliche deutsche und französische Lieder (unter anderem „Au Champs Élysée“), reine Gassenhauer, zum Besten gaben; teils à capella, teils mit Pianobegleitung von Johannes Söllner und auch nicht ohne Zugabe vom Platz kamen.

### Zeit hervorragend überbrückt

Die Bühne musste umgebaut werden und diese Zeit wurde hervorragend überbrückt von der Altobella, von der man ein neues, extra

von Michael Hiss für das Orgelfest neu arrangierten Stück hörte. Dann traten die fünf Musiker der Badisch Mechanical Band auf: zweimal Manciu, Vater Aurel und Sohn Christian an der Trompete, Adrian Oswald mit seiner Klarinette, Marlon Zickgraf teils Trompete, teils Schlagzeug, und zur Krönung Wolfgang Brommer an der Orgel und begeisterten mit einem Rock-Medley aus Deep Purple, feinstem Swing und Jazz mit dieser ungewöhnlichen Zusammensetzung. Dann folgte die komplette Sienbacher Blaskapelle unter Leitung von Aurel Manciu und die Begeisterung wollte kein Ende nehmen. Die beiden jungen Damen



Ballerinnen von der Ballettschule Ute Anna.

sagten die einzelnen Stücke prima, teils in Englisch an. Auf französisch war nichts zu hören; das mussten

die angereisten Franzosen - und waren zahlreich vertreten - wohl verstehen.



Die Pariser Straßensänger.

Fotos: Christine Kratz